

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 84 (1958)  
**Heft:** 7  
  
**Illustration:** Der Unpraktische  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Manche schreiben Beiträge, die sich aus dem Sprachlichen durch Witz und Gehalt herausheben.

Andere verwenden Tricks.

Satz-Tricks.

Markieren Pausen.

Künstliche.

Graphische.

So — — —

Als Methode.

Und meinen,

natürlich meinen sie etwas.

Hoffentlich.

Nämlich es sei witzig.

Es ist langweilig.»

Das trifft mich!

Tief.

Noch tiefer.

Gleich morgen werde ich mich bes-  
sern.

Bezw.

Aendern.

Mich.

Und nur noch — und dies um jeden  
Preis — in der Absicht, ja keinen  
Nebelspalter-Leser zu vertäuben,  
meine Neigung zu kurzen Sätzen  
vehement unterdrückend, so schrei-  
ben, wie es der, allerdings ganz an-  
ders veranlagte und — nachgewie-  
senermaßen — größtenteils wesent-  
lich anderen Themen zugewandte  
und diese anderen Themen themati-  
sch wesentlich anders behandelnde  
Thomas Mann getan hat, womit

ich also zu Sätzen komme, die sich  
über mehrere Nummern des Nebel-  
spalters erstrecken werden.

Zufrieden?

Danke!

So, schließlich kommt der Herr  
Cafébesitzer nun aber denn auch  
zur Sache.

Er schreibt (immer noch in einer  
Art, die er für meinen «Stil» hält):

«Also da ist ein Angriff.

Ohne Name des Angegriffenen.

Nur «R».

Erster Buchstabe.

Dann «oyal» — am Ende.

Ist das D.

umm?

Oder B.

löd?

Beides.»

Entschuldigen Sie bitte, ich habe  
mich geirrt, er kommt noch immer  
nicht zur Sache. Wahrscheinlich  
deshalb, weil er überhaupt ein biß-  
chen unsachlich ist.

Aber nur ein bißchen. Und das tut  
auch gar nichts zur Sache. Es ist ja  
so verständlich.

Wer sich am meisten auf den Fuß  
getreten fühlt, schreit auch am lau-  
testen. Und Wirte sind auch nur  
Menschen.

Dann kommt er aber doch.

Zur Sache.

Hier:

«Also das öffentliche Lismen.

Frage: strickt eine halbwegs an  
Kinderstube gewöhnte Frau öffent-  
lich, etwa in einem typischen Stadt-  
Passanten-Café?

Stopft sie öffentlich ihre Wäsche?

Trimmt sie ihren kostbaren Hund?

Spült sie — pardon — ihr Gebiß?

Gibt sie ihrem Kind die Brust?»

Hier stoppe ich kurz. Denn hier  
wird der Mann ungerecht. Um nicht  
zu sagen D. Respektive B. Bezie-  
hungsweise Saub.

Ich frage Sie rasch etwas (zwecks  
Verdeutlichung): kennen Sie den  
Unterschied zwischen öffentlichem  
Lismen und öffentlichem Stillen  
von Kleinkindern?

Natürlich kennen Sie ihn!

Der Mann mit dem Café indessen  
kennt ihn nicht.

Ich kann nur hoffen, daß ihn we-  
nigstens seine Frau kennt. So er  
eine hat.

Denn es wäre für seine eventuellen  
Kinderchen höchst fatal, wenn sie  
an einer Lismete lutschen müßten,  
anstatt ...

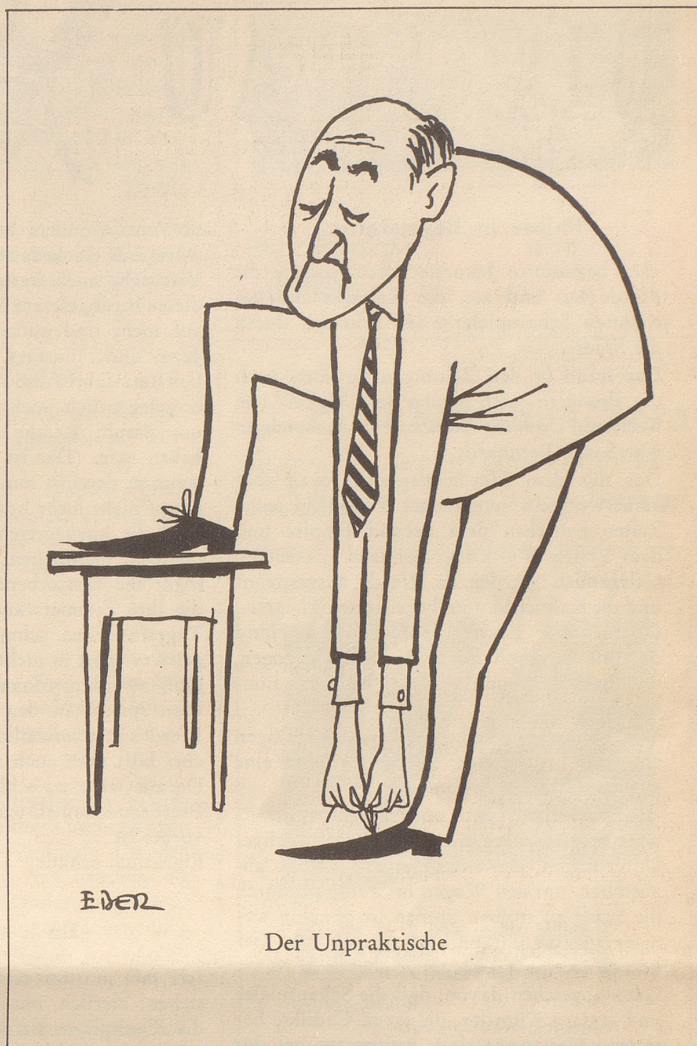
Nun also!

Uebrigens fährt er weiter:

«Ist das nun alles eine Frage des  
Takes oder des Verbotes?

Ich bin für den Takt. Auch als  
Demokrat.»

Recht hat er! Ich bin auch dafür.  
Für den Takt.



Der Unpraktische



16

ES BRAUCHT nicht viel,  
um aus einem Mann einen vernünftigen  
Menschen zu machen. Denken  
Sie ans Fondue. Sie wissen doch: Fondue  
ist das gemütlichste, das herzlichste  
Essen für Freunde und Familie, zu Hause  
und im Restaurant.

Fondue isch guet und git e gueti Luune

Schweiz. Käseunion AG. ☎

Nur habe ich wahrscheinlich ein  
Loch in dem dafür reservierten Ge-  
fühl. Ich kann nämlich beim be-  
sten Willen nicht finden, daß öf-  
fentliches Lismen ein Verstoß ge-  
gen den Takt sei.

Wirklich nicht!

Um zum Schlusse zu kommen: der  
Mann schließt seinen Brief schluß-  
endlich so:

«Aber eine ganze kostbare Nebel-  
spalterseite für einen solchen Faux  
pas finde ich schade.

Und beschämend.

In mehrerlei Hinsicht.»

Leider ist mir der Sinn dieser letz-  
ten Zeilen nicht klar. Immerhin  
vermute ich, der Mann bedauere  
es, daß ich eine ganze Seite zur

Diskussion einer Kleinigkeit ver-  
wendet habe.

Soll er.

Ich bedauere es nicht! Ich bin näm-  
lich der festen Ueberzeugung, daß  
sich unser Alltag aus tausend Klei-  
nigkeiten zusammensetze. Und daß  
es nicht die großen Ereignisse sind,  
die das Gesicht unseres Lebens be-  
stimmen. Nicht der Sputnik. Nicht  
die Revolution in Venezuela. Nicht  
die Wirren in Algerien. Nicht das.  
Sondern das Kleine. Das Unbedeu-  
tende. Das Nebensächliche.  
Und deshalb greife ich mit Vorliebe  
diese kleinen Themen auf. Deshalb  
wende ich mich gegen die Dumm-  
heit im Geringen.

Gegen sie habe ich eine Chance.

Gegen sie haben wir alle eine  
Chance.

Klar?

Gut!

Mehr als gut!

Prima!

Besonders prima!

Ganz vorzüglich!

Vorzüglichstens!

(Im Vertrauen: die letzten sieben  
Zeilen habe ich nur aus einem  
Grund geschrieben.) (Z'leid!)

